

Spitzenforschung in Bayern



Forschungsverbund Transnationale Netzwerke –
Geschäftserfolg durch interkulturelles Risikomanagement

NÜTZLICH UND RISKANT: TRANSNATIONALE NETZWERKE

Bei einem Auslandsengagement sind kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) wirtschaftlichen, politischen, sozialen und kulturellen Risiken weitaus ungeschützter ausgesetzt als große Unternehmen. Verhandlungsmarathons, Aufrufe zum Produktboykott, Wechselkurschwankungen, Schmiergeldforderungen oder terroristische Anschläge sind nur einige Beispiele. Aufbau und Pflege transnationaler Personen- oder Unternehmensnetzwerke gelten als wichtige Instrumente, um derartige Internationalisierungsrisiken kontrollieren zu können. Diese Netzwerke stellen für die Partner aber nicht nur ein Instrument des Risikomanagements dar, sondern sind paradoxerweise gleichzeitig eine Quelle neuer Risiken. Trotz der getroffenen Vereinbarungen, miteinander zu kooperieren, besteht beispielsweise das Risiko, dass ein Kooperationspartner die eigenen Interessen über die gemeinsamen und ausgehandelten Regeln der Zusammenarbeit stellt und damit die Kooperation im gesamten Netzwerk in Frage stellt.

Die Wissenschaftler von fortrans gehen über die traditionelle Netzwerkforschung hinaus, denn sie kombinieren die Untersuchung von Internationalisierungsrisiken mit denen der Einbindung in Netzwerke. Daran entwickeln sie ein neues



Bild: Hans Gärtner, Wolfratshausen

Verständnis von Risikomanagement als interkulturelle Interaktion. fortrans erarbeitet Gestaltungsvorschläge, die gerade für die bayerische Wirtschaft wegen ihres hohen Mittelstandsanteils und ihrer intensiven Auslandbeziehungen wichtig sind.

Einen Verbund der geistes- und sozialwissenschaftlichen Netzwerkforschung in dieser Größenordnung gibt es bisher nur in Bayern. Die Wissenschaftler der vier bayerischen Universitäten sind selbst Teil von Netzwerken, die neben deutschen weitere europäische, amerikanische und asiatische Partner integrieren.

Sprecher:

Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann
Universität Bayreuth

Geschäftsführung:

Helga Schubert
fortrans, Güllstraße 7, 80336 München
Tel (089) 74 61 33-21
Mobil 0174 9 42 56 13
Fax (089) 74 61 33-33
E-Mail fortrans@lrz.uni-muenchen.de
Internet www.abayfor.de/fortrans
www.fortrans.net

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst mit 1,056 Mio. € für drei Jahre.



ARBEITSFELDER IM VERBUND:

Ziel von fortrans ist die Rolle und Wirksamkeit internationaler Netzwerke im Globalisierungsprozess von KMU ländervergleichend und branchenübergreifend zu untersuchen. Im Zentrum steht die Frage, wie sich grenzüberschreitende Personen- und Unternehmensnetzwerke gegen die Risiken einer Internationalisierung von KMU absichern. Die zu untersuchenden Netzwerke verknüpfen Personen, Interessengruppen, Behörden und Unternehmen miteinander. Teils sind die Beziehungen zwischen den Netzwerkpartnern formal geregelt, teils basieren sie auf Bekanntschaften und Freundschaften.

Ob und wie Netze derartige Risiken minimieren können, ist ebenso von Interesse wie die Entstehung neuer Risiken, die mit der Einbindung in Netzwerken verknüpft sind (Stichwort: Opportunismus). Untersucht werden Netzwerke deutscher Unternehmen in Indien, Indonesien, Bangladesch, Japan, Lateinamerika, Russland und USA. Die Unternehmen treffen dort auf sehr verschiedenartige Risiken, die das Erreichen ihrer ökonomischen Ziele beeinflussen. Hierzu zählen etwa wirtschaftliche Turbulenzen,

Korruption, Kriminalität, Wertkonflikte oder Loyalitätsprobleme. fortrans verbindet die Kompetenzen von Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsgeografie, Ethnologie und Organisationspsychologie der Universitäten Bamberg, Bayreuth, Erlangen-Nürnberg und München mit internationaler Erfahrung der Projektleiter und Mitarbeiter. Die fortrans-Projekte werden in enger Kooperation fachübergreifend und mit Unterstützung von internationalen Mentoren und Partnern aus der unternehmerischen Praxis durchgeführt.

Wirtschaftliche / Politische / Gesellschaftliche Einsatzmöglichkeiten:

- Erarbeitung von Möglichkeiten und Grenzen von transnationalen Netzwerken bei der Begrenzung von Internationalisierungsrisiken
- Analyse und Beschreibung der Wechselwirkung interpersonaler und inter-organisationaler Netzwerke
- Erfassen des Zusammenhangs von Risikobegrenzung und der Entstehung von neuen Risiken im Netzwerk
- Vorschläge zum Netzwerkmanagement in den untersuchten Regionen.

Akademische Partner:

Universität Bayreuth:

- Prof. Dr. T. M. Kühlmann, Lehrstuhl Personalwesen und Führungslehre

Universität Bamberg:

- Prof. Dr. B. Braun, Lehrstuhl I für Geographie (Kulturgeographie)

Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg-Erlangen:

- Prof. Dr. D. Holtbrügge, Internationales Management

Ludwig-Maximilian-Universität München:

- Prof. Dr. A. Moosmüller, Institut für Interkulturelle Kommunikation
- Prof. Dr. E. Spieß, Department für Psychologie
- Prof. Dr. L. v. Rosenstiel, Department für Psychologie
- Prof. Dr. H.-D. Haas, Institut für Wirtschaftsgeographie
- Dr. J. Rehner, Institut für Wirtschaftsgeographie

